Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 24 (1917)

Heft: 11-12

Rubrik: Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

deren hervorragende Leistungsfähigkeit ja schon stets im neutralen Ausland die gebührende Anerkennung gefunden hat."

Solches zu der Zeit, wo die schweizerischen Luxusindustrien nur noch auf Grund spezieller Einfuhrbewilligungen und volkswirtschaftlich nicht unbedenklicher Stundungsdarlehen nach Deutschland exportieren können!

Wie stellt sich die Schweiz, speziell Zürich als die hervorragendste Modestadt in unserm Land, dazu? Selbstverständlich wird man weder Wien noch Berlin davor sein, wenn sie auf dem Gebiet der Mode sich mehr und mehr zu entwickeln suchen; es ist im Gegenteil zu begrüßen, wenn man in verschiedenen Modezentren auf die Entwicklung der Mode fördernd einwirken will. Seit einigen Jahren haben die Zürcher Modefirmen den Beweis geleistet, daß sie, in gutem Kontakt mit den tonangebendsten Modekreaturen in Paris und den verschiedenen Zweigen unserer Textilindustrie stehend, zur Zeit den rivalisierenden Bestrebungen von Wien und Berlin überlegen sind. So wird man unserseits dahin trachten müssen, den mit großen Anstrengungen und bedeutenden Kosten erworbenen jetzigen Platz unter den Modezentren nicht nur beizubehalten, sondern eher noch zu befestigen. Der seinerzeitige Artikel des „Berl. Confect." betitelt „Die Niederwerfung der Pariser Modevorherrschaft" hatte uns veranlaßt, in der Aprilnummer, die darin enthaltenen unzutreffenden Behauptungen über den Erfolg der Wiener Modevorführungen in Zürich richtig zu stellen. Nach den zu machenden Beobachtungen wird die Pariser Modevorherrschaft trotz allen Gegenwirkungen bestehen bleiben und wird man deshalb unserseits in erster Linie mit diesem Modezentrum die ständige Fühlung beibehalten und möglichst selbständig und schöpferisch in dieser als ausschlaggebend anerkannten Richtung weiter streben.

Der Krieg hat uns neue Arten der Propaganda gebracht, neben der Mode auch eine ausländische Kunstpropaganda. Die Schweiz, speziell Zürich, wird seit Jahresbeginn von den hervorragendsten Künstler- und Theatertruppen aus allen Ländern bereist, die, wie man schätzt, bei stark erhöhten Preisen an Eintrittsgeldern, bereits eine Million Franken aus dem Land genommen haben. Diese künstlerischen Veranstaltungen, so schön sie sind, schädigen unsere eigenen gleichartigen Bestrebungen und die hiefür erfolgte überschwängliche Zeitungsreklame setzt das im Lande selbst gebotene in den Augen der Einheimischen herab. Man beginnt deshalb, gegen diese Art Kunstpropaganda auf Kosten der eigenen Leistungen auf künstlerischem Gebiet in den interessierten Kreisen nach Abwehrmaßregeln zu rufen. Aber auch auf dem Gebiet der Mode ist es besser, man sehe sich bei Zeiten vor, damit nicht durch vermehrte ausländische Modepropaganda in unserm Land die Entwicklung der eigenen guten Leistungen beeinträchtig wird. Wie es gehen könnte, hat man bereits dieses Frühjahr erfahren, wo die glänzende Aufmachung der Wiener Modeschau und die im Scheinwerferlicht entzückend aussehenden Wiener Mannequins die Berichterstatter unserer Tageszeitungen zu so schwungvollen Schilderungen veranlaßten, daß man daraus im Ausland auf den Triumph der Wiener Mode und die Niederwerfung der Pariser Modevorherrschaft geschlossen hat. Daß dadurch unsern führenden Modehäusern, die in ihren Modellschöpfungen für die Frühjahrs- und Sommersaison Besseres geleistet hatten und damit dem Ansehen Zürichs als Modezentrum, eher geschadet als genützt wird, ist wohl begreiflich.

Die Wahrung und Förderung der Interessen Zürichs als Modezentrum und im Zusammenhang damit die Förderung unserer Modeindustrien, könnten am ehesten dadurch in zweckdienliche Bahnen geleitet werden, wenn ähnlich der Wiener Modellgesellschaft, die einheimischen Interessenten für Modebestrebungen unter Führung unserer ersten Modehäuser mehr Fühlung zu einander nehmen würden. Einerseits ließe sich dadurch die Entwicklung und das Ansehen Zürichs als Modezentrum in umfassenderer Weise verwirklichen und anderseits hätte man gegenseitig mehr Rückhalt zur Abwehr von Mode-Invasionen, die auf alle Fälle nicht im Interesse der Entwicklung und der Geltendmachung der einheimischen Modebestrebungen liegen. F. K.

Technische Mitteilungen

Graphische Bestimmung der Apparat-Touren beim Keil-Stellapparat von Direktor B. Bissegger.

Ausgearbeitet von Ferdinand Eder.

(Nachdruck verboten.)

Der hier folgende Artikel soll den Zusammenhang zwischen der ebenen analytischen Geometrie und der bis jetzt üblichen Berechnungsweise der Apparattouren beim Keilstellapparat feststellen. Diese wissenschaftliche Begründung auf mathematischer Grundlage beruhend, ist von mir in einer graphischen (zeichnerischen) Darstellung festgelegt worden. Das Berechnen der Apparattouren für sämtliche Stiche, Haspelumfänge und Zettellängen fällt gänzlich hinweg, erspart viel Zeit und vermeidet daher jede unrichtige Keilstellung, die von unrichtig berechneten Tourenzahlen herrühren könnten.

In Kürze will ich vorerst auf die bisherige Berechnungsweise, die ich als ziemlich bekannt voraussetze, nochmals eintreten.

Bei einem herzustellenden Zettel sind folgende 3 Größen als gegeben zu betrachten; nämlich

1. Stich (Zoll- oder Zentimeterstich)
2. Haspelumfang des Zettelhaspels
3. Zettellänge.

Aus den Uebersetzungsverhältnissen der Zettelmaschinen ergibt sich, daß die Verschiebung des Schlittens pro ein Haspelumgang 1 mm beträgt. Mit dieser Dimension (1 mm) übereinstimmend ist die Breite des Aufwicklungsraumes beim Apparat. Wir haben somit bei der Bestimmung der Keilhöhe immer mit der Fädenzahl pro 1 mm zu rechnen, denn bei den meist gebräuchlichen Zettelmaschinen beträgt diese Verschiebung 1 mm. Sollte dies nicht der Fall sein, so ist der Aufwicklungsraum ebenso breit zu machen, wie die Schlittenverschiebung pro 1 Haspelumgang.

Beispiel:

	Zoll-Stich	Fädenzahl pro 1 mm	Zentimeter-Stich	Fädenzahl pro 1 mm
1.	70/3	$\frac{70 \times 3}{27} = 7{,}8$ Fäden	26/3	$\frac{26 \times 3}{10} = 7{,}8$ Fäden
2.	75/4	$\frac{75 \times 4}{27} = 11{,}2$ Fäden	28/4	$\frac{28 \times 4}{10} = 11{,}2$ Fäden

Beispiel 1:

Zoll-Stich — Zentimeter-Stich — Fädenzahl pro 1 mm

$$80/4 = 30/4 \quad \frac{80 \times 4}{27} = \frac{30 \times 4}{10} = 12 \text{ Fäden}$$

angenommen: Haspelumfang = 2,5 m Zettellänge = 350 m

$$\frac{350}{2{,}5} = 140 \text{ Haspelumgänge oder Apparattouren.}$$

Bei obigem Beispiele wären also 12 Spulen aufzustecken und am Triebwerk des Apparates 140 Touren zu machen.

Anders verhält sich die Sache für Beispiel 2.

Beispiel 2:

Zoll-Stich — Zentimeter-Stich — Fädenzahl pro 1 mm

$$70/3 = 26/3 \quad \frac{70 \times 3}{27} = \frac{26 \times 3}{10} = 7{,}8 \text{ Fäden}$$

angenommen: Haspelumfang = 2,5 m Zettellänge = 460 m

$$\frac{460}{2{,}5} = 184 \text{ Haspelumgänge oder Apparattouren.}$$

Hier müßten 7,8 Spulen aufgesteckt werden, was jedoch nicht gut möglich ist. Die Lösung für dieses Beispiel ist nun folgende: Es werden zuerst

$0{,}2 \times 184 = 36{,}8 = \sim 37$ Touren mit 7 Spulen und
$0{,}8 \times 184 = 147{,}2 = \sim 147$ » » 8 » gemacht
184 Touren.

Die Aufgabe besteht also darin, diese 0,8 Spulen (7,8 = 7 + 0,8) in Touren umzurechnen. Es ist also

$$7{,}8 \times 184 = 0{,}2 \times 184 \times 7 + 0{,}8 \times 184 \times 8 \text{ oder}$$
$$1435{,}2 = 257{,}6 + 1177{,}6 = 1435{,}2.$$

Diese Beziehung läßt sich nun auch durch eine Gleichung 1. Grades mit 2 Unbekannten x und y, welche die zu berechnenden Apparattouren bedeuten, ausdrücken, nämlich:

Gleichung I $7x + 8y = 7{,}8 \times 184$.

Eine Gleichung mit 2 Unbekannten (x und y) läßt sich jedoch nicht auflösen, ohne daß durch eine zweite Gleichung eine weitere Beziehung zwischen den 2 Unbekannten x und y aufgestellt werden kann. Aus dem letzten Beispiel ist nun noch ersichtlich, daß die Summe der auszuführenden Apparattouren 184 beträgt. Somit lautet Gleichung II:

Gleichung II $x + y = 184$

Es sind somit folgende 2 Gleichungen aufgestellt, aus denen sich die unbekannten Größen x und y berechnen lassen.

$7x + 8y = 7{,}8 \times 184$ Gleichung I
$x + y = 184$ Gleichung II

Aus Gleichung II folgt: $y = 184 - x$.

Setzen wir den Wert für $y = 184 - x$ in Gleichung I ein, so ergibt sich:

$7x + 8(184 - x) = 7{,}8 \times 184 = 1435{,}2$ oder
$7x + 1472 - 8x = 1435{,}2$
$-x = 1435{,}2 - 1472 = -36{,}8$
$x = 36{,}8 = \sim 37$ Touren
$y = 184 - x = 184 - 36{,}8 = 147{,}2 = \sim 147$ T.

Durch Einsetzen dieser berechneten Werte x und y in Gleichung I und II ergibt sich die Probe:

$$\left.\begin{aligned} 7x + 8y &= 7 \times 36{,}8 + 8 \times 147{,}2 = 7{,}8 \times 184 \\ 257{,}6 &+ 1177{,}6 = 1435{,}2 \\ & 1435{,}2 = 1435{,}2 \end{aligned}\right\} \text{Gleichung I}$$

$$x + y = 36{,}8 + 147{,}2 = 184 \quad \text{Gleichung II}$$

Gleichung I und II lassen sich immer aufstellen, denn Stich, Haspelumfang und Zettellänge sind immer gegebene Größen.

Die Gleichungen I und II lassen sich nun graphisch (zeichnerisch) darstellen, indem man für x einen beliebigen Wert wählt und dann das zugehörige y aus der betreffenden Gleichung berechnet. Um nicht allzu große Werte für x und y zu erhalten, wähle ich eine kurze Zettellänge für das nun folgende Beispiel.

Beispiel 3 a (siehe Figur)

Zoll-Stich	Zentimeter-Stich	Fädenzahl pro 1 mm
60/3	22,2/3	$\frac{60 \times 3}{27} = \frac{22{,}2 \times 3}{10} = 6{,}7$ Fäden

angenommen: Haspelumfang = 2,5 m Zettellänge = 100 m

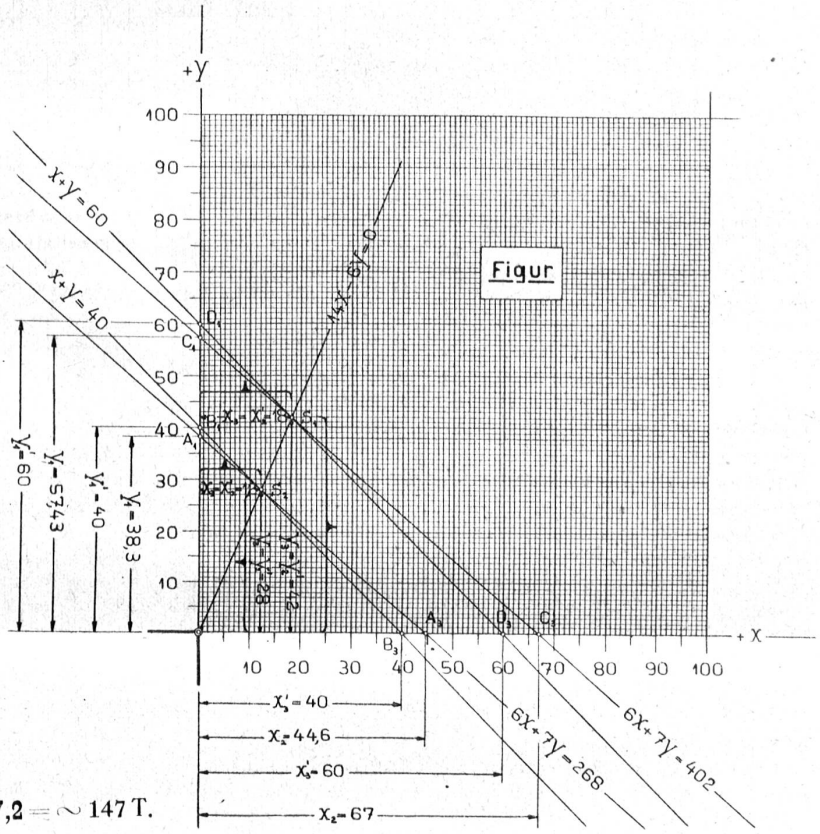
$$\frac{100}{2{,}5} = 40 \text{ Apparattouren oder Haspelumgänge.}$$

Es sind also 6 und 7 Spulen aufzustecken, weil 6,7 zwischen 6 und 7 liegt, somit

Gleichung I $6x + 7y = 6{,}7 \times 40 = 268$
Gleichung II $x + = 40$
$y = 40 - x$

$6x + 7(40 - x) = 268$
$6x + 280 - 7x = 268$
$-x = 268 - 280 = -12$
$x = 12$ Touren
$y = (40 - x) = 40 - 12 = 28$ Touren.

Probe: $6x + 7y = 6 \times 12 + 7 \times 28 = 72 + 196 = 268$
$x + y = 12 + 28 = 40$



In der Gleichung $6x + 7y = 268$ wähle ich nun z. B:

1. $x_1 = 0$, dann folgt $6 \times 0 + 7 \times y_1 = 268$
$y_1 = ?$ $y_1 = \frac{268}{7} = 38{,}33$
Punkt A_1 $x_1 = 0$; $y_1 = 38{,}3$

2. $y_2 = 0$; dann folgt $6 \times x_2 + 7 \times 0 = 268$
$x_2 = ?$ $x_2 = \frac{268}{6} = 44{,}66$
Punkt A_3 $x_2 = 44{,}6$; $y_2 = 0$

3. $x_3 = 12$; dann folgt $6 \times 12 + 7y_3 = 268$
$y_3 = ?$ $y_3 = \frac{268 - 72}{7} = \frac{196}{7} = 28$
Punkt S_2 $x_3 = 12$; $y_3 = 28$

Ich trage nun die Werte x_1, y_1; x_2, y_2; x_3, y_3 in einem rechtwinkligen Koordinatensystem ein, indem man auf der horizontalen Achse (x-Achse) die Werte x_1, x_2, x_3 vom Nullpunkt 0 aus aufträgt. In den entsprechenden Endpunkten errichte ich Senkrechte und trage darauf von der x-Achse aus die zugehörigen y_1, y_2, y_3 ab. Als Längeneinheit wähle ich z. B. 3 mm, wie es in Figur geschehen ist. Es bedeutet also z. B. für

$x_3 = 12$ Einheiten $= 12 \times 3 = 36$ mm
$y_3 = 28$ Einheiten $= 28 \times 3 = 84$ mm

Die Punkte A_1 (x_1, y_1), S_2 (x_3, y_3), A_3 (x_2, y_2) liegen nun auf einer Geraden und man nennt $6x + 7y = 268$ oder $6x + 7y - 268 = 0$ die Gleichung der betreffenden Geraden.

Dasselbe kann mit Gleichung II $x + y - 40 = 0$ gemacht werden.

1. $x_1' = 0$; dann folgt $0 + y_1' = 40$

$y_1' = ?$ $\qquad$ $y_1' = 40$

Punkt B_1 $\qquad$ $x_1' = 0$; $y_1' = 40$

2. $x_2' = 12$; dann folgt $12 + y_2' = 40$

$y_2' = ?$ $\qquad$ $y_2' = 40 - 12 = 28$

Punkt S_2 $\qquad$ $x_2' = 12$; $y_2' = 28$

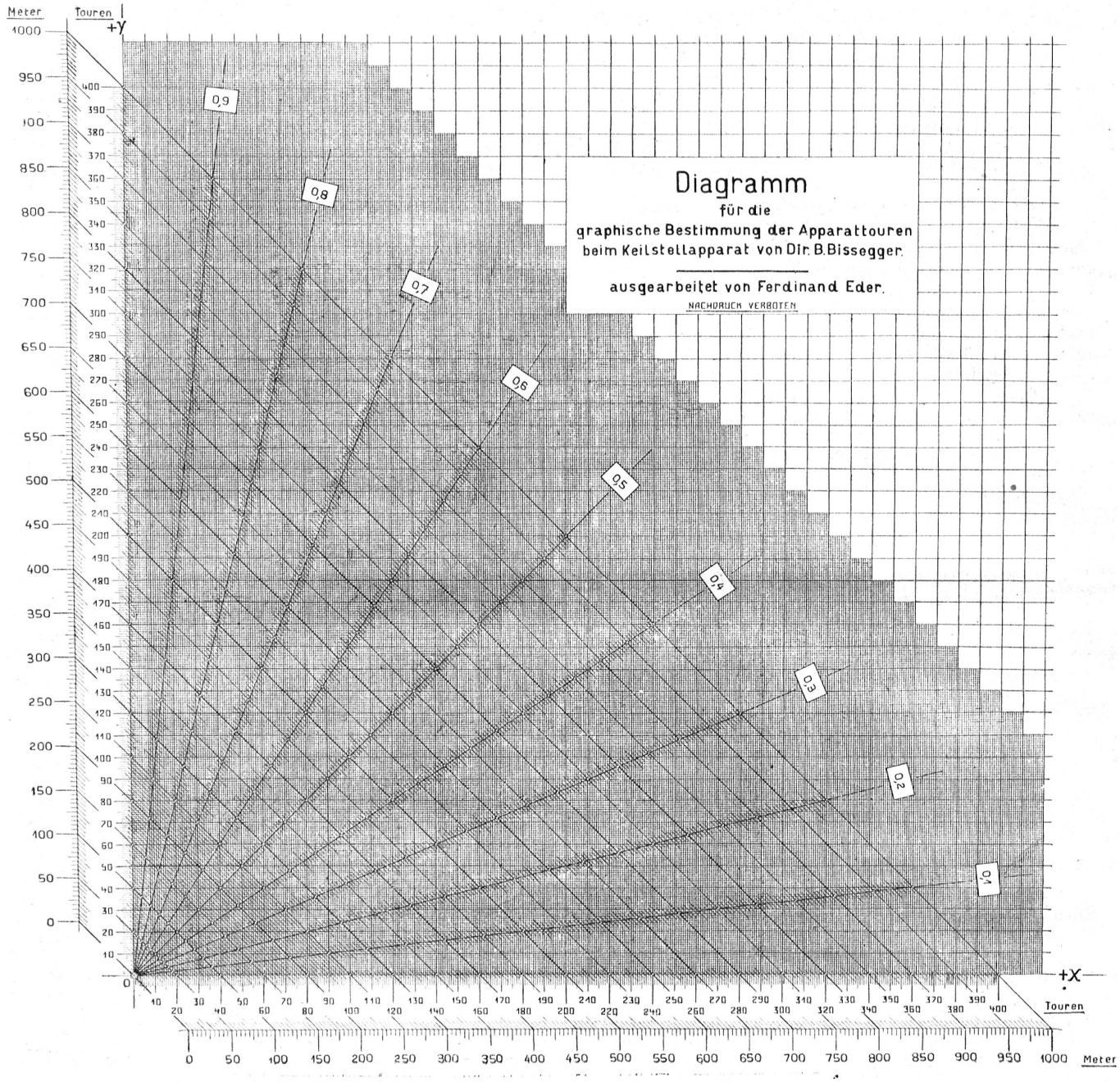
3. $y_3' = 0$; dann folgt $x_3' + 0 = 40$

$x_3' = ?$ $\qquad$ $x_3' = 40$

Punkt B_3 $\qquad$ $x_3' = 40$; $y_3' = 0$

Wir kennen nun wieder 3 Punkte der Geraden $x + y - 40 = 0$. Durch 2 Punkte ist die Gerade $x + y - 40 = 0$ nach ihrer Lage im Koordinatensystem bestimmt.

Aus Figur sehen wir, daß die Gerade $6x + 7y - 268 = 0$



und die Gerade $x + y - 40 = 0$ einen gemeinsamen Punkt haben, nämlich den Schnittpunkt S_2. Die Koordinaten des Schnittpunktes S_2 der beiden Geraden

$$x_2 = 12; \quad y_2 = 28$$

sind nun, wie die vorherige Berechnung ergeben hat, die gesuchten Apparattouren.

Wir wählen nun einen zweiten Zettel, der mit dem gleichen Stich und Haspel angefertigt werden soll, aber eine Länge 150 m hat.

Beispiel 3b (siehe Figur):

Zoll-Stich Zentimeter-Stich Fädenzahl pro 1 mm

$$60/3 \quad 22{,}2/3 \quad \frac{60 \times 3}{27} = \frac{22{,}2/3 \times 3}{10} = 6{,}7 \text{ Fäden}$$

angenommen: Haspelumfang = 2,5 m Zettellänge = 150 m

$$\frac{150}{2{,}5} = 60 \text{ Apparattouren oder Haspelumgänge.}$$

Gleichung I $6x + 7y = 6{,}7 \times 60 = 402$

Gleichung II $x + y = 60$

$$y = 60 - x$$

$$6x + 7(60 - x) = 402$$

$$6x + 420 - 7x = 402$$

$$x = 18 \text{ Touren}$$

$$y = 42 \quad \text{»}$$

(Schluß folgt.)

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Zürich. Inhaber der Firma Otto Kunz in Zürich 1 ist Otto Ludwig Kunz, von Zürich, in Zürich 5. Fabrikation von Crêpe de chine und Mousseline. Handel in rohen und gefärbten Seidenstoffen. Limmatquai 34. Mosschaus.

— Zürich. Seidenwaren. Inhaber der Firma J. Forster in Zürich 2 ist Carl Jacob Forster-Frei, von Zürich, in Zürich 7. Kommission in Seidenwaren. Schanzengraben 17.

— Zürich. Unter der Firma Aktiengesellschaft für Textilprodukte hat sich mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Handel mit allen Arten von Textilprodukten, die Lagerung und Verarbeitung von solchen für eigene und fremde Rechnung sowie den Abschluß von andern Geschäften und die Beteiligung an solchen, die dem Hauptzweck förderlich sein können oder mit ihm in Zusammenhang stehen, bezweckt. Das Kapital beträgt Fr. 500,000 (fünfhunderttausend Franken), eingeteilt in 500 Aktien zu je Fr. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Der Verwaltungsrat hat zu seinem Präsidenten ernannt: Dr. Silvain Brunschwig, Advokat, von und in Basel, und diesem die rechtsverbindliche Einzelunterschrift für die Gesellschaft erteilt. Geschäftslokal: Lintheschergasse 8, Zürich 1.

— Zürich. Unter der Firma A.-G. Weberei Wetzikon hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 11. April 1917 eine Aktiengesellschaft gebildet. Deren Zweck ist die Fabrikation von Baumwoll- und Leinengeweben und der Handel mit solchen sowie die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 60,000 (sechzigtausend Franken) und ist eingeteilt in 120 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 500. Das einzige Verwaltungsratsmitglied, Jakob Gut, jr., Kaufmann, von Zürich, in Zürich 2, führt Einzelunterschrift namens der Gesellschaft. Kollektivprokura ist erteilt an Eugen Tanner, von Speicher (Appenzell), in Wetzikon, und Paula Gut-Brandenburger, von Zürich, in Zürich 2. Geschäftslokal: Brandschenkestraße 45, Zürich 2.

— Zürich. Baumann & Dr. Müller A.-G., in Zürich. Die Firma wird mit Wirkung ab 1. Juli 1917 abgeändert in Baumann & Roeder A.-G. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Seidenfärbereien in Zürich 2 und Schlieren. Die Firma übernimmt die bisher unter der Firma „Baumann & Roeder" in Zürich 2 betriebene Färberei in Aktiven und Passiven. Das Gesellschaftskapital von bisher Fr. 600,000 ist auf Fr. 900,000 erhöht. Es zerfällt nun in 900 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000. Wie bisher führen Einzelunterschrift: Das Verwaltungsratsmitglied Jakob Baumann-Knobel in Zürich 2, und der Direktor: Willy Roeder, Kaufmann, in Zürich 2. Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Carl Gisler in Schlieren, und an Emil Frey in Altstetten. Die beiden Genannten sowie der bisherige Prokurist Heinrich Krauer in Zürich 2, zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv.

— Zürich. „Die Wiener Werkstätte", welche sich dieses Frühjahr an den Modeführungen der Wiener Modellgesellschaft beteiligt hatte, wird auf den 1. August in Zürich eine Filiale eröffnen.

— Männedorf. Die Firma A. Brunner in Männedorf, mit Zweigniederlassung in Waldshut (Baden), und damit die Prokura Gottfried Frey ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Witwe Regula Elise Brunner geb. Sidler, Emilie Brunner, Otto Brunner-Gut, Pauline Schuster geb. Brunner, von Männedorf, in Zürich 7, Robert Brunner, Bertha Brunner und Albert Brunner, alle von Hinwil, in Männedorf, haben unter der Firma A. Brunner & Co. in Männedorf mit Zweigniederlassung in Waldshut (Baden) eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 18. Januar 1917 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „A. Brunner" übernimmt. Nur die Gesellschafter Otto, Robert und Albert Brunner führen die Firmaunterschrift, je durch Einzelzeichnung. Fabrikation seidener Stoffe und Tücher. Rohseidenzwirnerei. Beim Bahnhof. Die Firma erteilt Prokura an Gottfried Frey, von Hedingen, in Männedorf.

— Winterthur. Unter der Firma Aktiengesellschaft vorm. W. Achtnich & Co. hat sich mit Sitz in Winterthur am 24. Mai 1917 eine Aktiengesellschaft gebildet. Dieselbe übernimmt und betreibt das Geschäft der Firma „W. Achtnich & Co." in Winterthur weiter. Der Betrieb umfaßt die Herstellung und den Verkauf von Textilfabrikaten aller Art, namentlich von Tricotagen. Das Gesellschaftskapital ist festgesetzt auf Fr. 1,500,000, eingeteilt in 2500 auf den Inhaber lautende Stammaktien von je Fr. 500 und und 250 auf den Namen lautende Prioritätsaktien von je Fr. 1000, wovon vorerst 1 Million voll einbezahlt ist. Als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates ist ernannt: Martin Achtnich Kaufmann, in Winterthur; übrige Verwaltungsratsmitglieder sind: Witwe Louise Achtnich geb. Glitsch, in Winterthur; Dr. Gustav von Schultheß-Achtnich, Verbandssekretär, in Zürich 7; Walter Reinhart-Achtnich, Ingenieur, in Winterthur, und Carl Huggenberg, Bankdirektor, in Winterthur. Als Direktor mit Einzelunterschrift ist ernannt: Gottlieb Bohler, und Kollektivprokura ist erteilt an Otto Leonhard Graf und an Paul Greuter. Geschäftslokal: Strickerstraße 7.

— Bern. Die Kommanditgesellschaft Leinenweberei Bern, Schwob & Cie. hat sich aufgelöst. Ihre Aktiven sind von den drei bisherigen Teilhabern Léon Wallach, Jules Lippman und Léonhard Meyer sowie dem Mitarbeiter Jos. Lippmann erworben worden, welche zusammen eine Kollektivgesellschaft gegründet haben unter der Firma Leinenweberei Bern, Wallach, Lippmann & Cie. Diese setzt ihre Geschäfte in den von der aufgelösten Firma Schwob & Cie. benutzten Räumlichkeiten in Bern fort und betreibt auch die Fabrik auf dem Wyler in Bern weiter.

— Schweizer. Gesellschaft für Tüllindustrie A.-G., Glarus. Die Generalversammlung beschloß für 1916 eine Dividende von 5% (Vorjahr 0) und ermächtigte den Verwaltungsrat, den Sitz der Gesellschaft in dem ihm geeignet scheinenden Zeitpunkt nach Münchwilen zu verlegen.

Polnische Textilindustrie. Die mit 25 Millionen Mark, hauptsächlich österreichischem und deutschem Aktienkapital, arbeitenden Zyrardower Baumwoll- und Leinenfabriken in Warschau liquidieren.

Kaufmännische Agenten

Eilige Aufträge.

Die pünktliche Ablieferung von Aufträgen mit kurzer Lieferfrist fördert den guten Ruf einer Firma, während das Nichteinhalten der Lieferzeiten Schaden verursacht und sogar den Abbruch einer Verbindung mit einem Geschäftsfreund im Gefolge haben kann. Die Fälle sind nicht selten, bei denen das kaufmännische Personal die schnellere Erledigung eines Auftrages der Kundschaft bestätigt. Man stützt sich auf die vorteilhafte Einrichtung und Leistungsfähigkeit des Betriebes und die Mithilfe der Abteilungsmeister. Im Betriebe können jedoch eine Menge hemmender Faktoren auf die Verzögerung der Fertigstellung des eiligen Auftrages einwirken. Um auch in dieser Beziehung möglichst leistungsfähig zu sein bezw. werden zu können, empfiehlt es sich, eine besondere Persönlichkeit für die Erledigung der eiligen Aufträge zu bestimmen, welche den Gang der Arbeiten in den verschiedenen Abteilungen